



Bischof Simon

Manipulation von Abgaswerten und ökologische Fahrzeugsteuer

Mitunterzeichner: --

Datum der Einreichung: 19.10.2015

DSJ

Begehren

Seit 1. Januar 2011 ist im Kanton Freiburg ein Besteuerungssystem mit ökologischer Komponente in Kraft. Ein Bonus/Malus-System, welches die Besteuerung nach Hubraum ergänzt. Fahrzeuge mit einer Energieetikette A profitieren von einem Bonus in Form einer Steuerbefreiung. Diese ist während des Jahres der Immatrikulation sowie während der zwei darauffolgenden Jahre wirksam. Fahrzeuge mit einer Energieetikette B oder C werden gemäss Grundtarif versteuert. Jene in den Kategorien D bis G oder ohne Etiketle erfahren eine Erhöhung, welche die Neutralität dieser Massnahme in Bezug auf die Finanzen des Staates gewährleistet.

Die in den USA aufgedeckten Manipulationen der Abgaswerte durch VW betreffen voraussichtlich auch die in der Schweiz verkauften Modelle. Es ist zudem nicht auszuschliessen, dass weitere Automarken betroffen sein könnten. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Manipulationen auch zu einem höheren Dieserverbrauch und damit zu einem höheren CO₂-Ausstoss führen, womit solche Fahrzeuge die A- oder B-Klassierung auf der Energieetikette verlieren würden.

Allfällige Rückforderungen müssten folglich beim Fahrzeughersteller respektive beim Importeur geltend gemacht werden, da der Käufer bzw. die Käuferin ein solches Auto gutgläubig erworben hat.

Ich stelle dem Staatsrat folgende Fragen:

1. Wird bei der Besteuerung lediglich auf die Angaben der Hersteller abgestellt, oder werden dazu eigene Messungen durch das Amt für Strassenverkehr und Schifffahrt vorgenommen?
2. Kann davon ausgegangen werden, dass bei einigen Fahrzeugmarken und -modellen die deklarierten CO₂-Werte nicht den realen Ausstossmengen entsprechen?
3. Wie hoch sind die zu Unrecht gewährten Rabatte aufgrund der bisher bekannten Abgasmanipulationen?
4. Welche Möglichkeiten sieht er, die betreffenden Rückforderungen geltend zu machen?
5. Hat VW durch die Manipulation gegen straf- oder zivilrechtliche Normen verstossen? Falls ja, gegen welche?
6. Sind kantonsübergreifende rechtliche Schritte geplant? Falls ja, welche, und wer leitet diese ein?

—